



Die zweenyte Rede,

gehalten am Sonntage Septuagesimä, den 15ten
Febr. 1756.

Gesungen:

Hilf uns, HErr GOTT, auß aller Noth, durch
Dein' heilige fünf Wunden roth; der Seele, die Du
hast erlöst, der gib, HErr JESU, deinen Trost!

Du sprangst ins Todes Rachen, mich frey und
loß zu machen von solchem Ungeheur: den Tod nahmst
Du mir abe, vergrubst ihn in dem Grabe: o uner-
hörtes Liebesfeur!.

Ich bin, mein Heil, verbunden, all Augenblick
und Stunden, Dir, überhoch und sehr: was Leib
und Seel vermögen, das will ich willig legen allzeit
an Deinen Dienst und Ehr.

Nun soll Dein Tod und Leiden, bis Leib und
Seele scheiden, mir stets in meinem Herzen ruhn.

Ich wills vor Augen setzen, mich stets daran er-
götzen, ich sey auch, wo ich sey; es soll mir seyn ein
Spiegel der Unschuld, und ein Siegel der Lieb und
unverfälschten Treu.

O JESU Du, mein' Hülff und Ruh, ich bitte Dich
mit Thränen: gib, daß ich mich bis ins Grab nach
Dir möge sehnen!

Text: